

Projekt

STOPPT KINDERHANDEL!

Foto: Mai Zamora / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in den Philippinen.

Was uns erwartet

In den Philippinen lebt ein Viertel der Bevölkerung unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Die Einkommensunterschiede sind hoch und tragen dazu bei, dass 5,5 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren frühzeitig die Schule abbrechen und in ein Arbeitsverhältnis gedrängt werden. Über die Hälfte dieser Kinderarbeit findet unter gefährlichen und gesundheitsschädigenden Bedingungen statt. In vielen Fällen werden Kinder auch von ihren Familien weggegeben oder fallen Menschenhändlern zum Opfer, die sie zum Arbeiten ins Ausland oder in andere Landesteile verschleppen. Laut Studien werden zwischen 60.000 und 100.000 Kinder in den Philippinen zur Prostitution gezwungen. Besonders gefährdet sind junge Mädchen. Die Opfer kommen häufig aus Dörfern in der Nähe von großen Häfen oder Busbahnhöfen. Von dort werden sie in die großen Städte und Touristenregionen des Landes verschleppt.

Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt stärken wir die Schutzstrukturen für Mädchen und Jungen in 24 Dörfern und Städten der Regionen Östliche Visayas, Mindanao und Caraga. Wir unterstützen von Menschenhandel betroffene Kinder und Jugendliche bei der Verarbeitung ihrer traumatischen Erlebnisse und bieten ihnen neue Lebens- und Bildungsperspektiven, die ihnen die Wiedereingliederung in die Gesellschaft erleichtern. Unser Vorhaben konzentriert sich vor allem auf die Stärkung und Sensibilisierung der Gemeinden selbst, um der Verschleppung von Kindern vorzubeugen und Opfer wieder in ihr soziales Umfeld zu integrieren. Von unserer Arbeit in der Projektregion profitieren circa 80.000 Kinder und Jugendliche. Aufgrund ihrer besonderen Gefährdung stehen Mädchen bei vielen Maßnahmen im Mittelpunkt. Für die Nachhaltigkeit des Projektes arbeiten wir eng mit lokalen Behörden und zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen, die die Arbeit auch nach Projektende weiter fortführen.



Was wir dafür tun

Gemeinden schulen, um Kinder zu schützen

Um Gemeinden für das Gefahrenpotential für Kinder zu sensibilisieren, führen wir umfassende Informations- und Bildungskampagnen sowie spezielle Fortbildungen durch. Vertreterinnen und Vertreter von Behörden sowie Lehrkräfte, Polizeikräfte und Angestellte aus dem sozialen Bereich lernen in Trainings mit Fällen von Kinderhandel umzugehen und Verdachtsfälle zu erkennen. Um gefährdete Kinder, vor allem Mädchen, bereits auf Gemeindeebene vor Risiken zu schützen, werden Aktionsgruppen in allen 24 Projektdörfern etabliert. 480 Mitglieder nehmen dafür an Schulungen teil. Dort lernen sie, wie sie ihre Gemeinden vor Menschenhändlern schützen und betroffenen Kindern helfen können. An Häfen, Busterminals und Flughäfen richten wir Informationsschalter ein, bei denen ein Verdacht oder konkrete Fälle von Menschenhandel gemeldet werden können. Für die Arbeit an den Informationsschaltern schulen wir insgesamt 240 Personen. Kinder, die nie bei einer Behörde registriert wurden, sind besonders gefährdet für Menschenhandel. Deshalb führen wir in den Projektregionen zusätzlich Kampagnen zur Geburtenregistrierung durch.

Opfer in den Alltag zurückführen

Um Opfer des Kinderhandels wieder in ihr soziales Umfeld zu integrieren, unterstützen wir bestehende Betreuungszentren in den Projektregionen bei der Reintegrationsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Zwei Betreuungszentren erhalten eine verbesserte Ausstattung, wobei die speziellen Bedürfnisse von Mädchen besonders berücksichtigt werden. In den anderen Zentren stellen wir Hygieneartikel und Medikamente bereit sowie Schulmaterialien für die Kinder, die sich entscheiden, wieder zur Schule zu gehen. Kinder, für die wegen des erlittenen Traumas eine Rückkehr in die Schule zu schwer ist, erhalten die Möglichkeit, alternative Lernangebote zu besuchen. Für etwa 40 Jugendliche, die bereits vor ihrer Verschleppung eine Schulausbildung absolviert haben, werden berufliche Schulungen angeboten.

Damit betroffene Kinder die traumatischen Erfahrungen langfristig überwinden können, ermöglichen wir rund 120 von ihnen eine psychologische Betreuung. Außerdem stellen wir Gelder bereit, damit die Opfer von Kinderhandel, die sich entscheiden, rechtliche Schritte gegen die Täter einzuleiten, für ihr Recht eintreten können. Weil Eltern, die in extremer Armut leben, eher Gefahr laufen, ihre Kinder in gefährliche Arbeitsverhältnisse zu drängen, die häufig mit Menschenhandel einhergehen, unterstützen wir Eltern von Minderjährigen bei der Verbesserung ihrer beruflichen Fähigkeiten und Einkommensmöglichkeiten.

Kinder und Jugendliche mobilisieren

Mit dem Projekt möchten wir Kinder und Jugendliche nicht nur über die Gefahren des Kinderhandels informieren, sondern sie auch ermutigen, sich selbst für den Schutz von Kindern einzusetzen. Dazu fördern wir das Engagement von 100 Jugendlichen und stärken sie in Schulungen zu



Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in den Philippinen.

Kinder, die Opfer von Menschenhandel geworden sind, erhalten die Chance, wieder zur Schule zu gehen und ein neues Leben zu beginnen.

den Themen Kinderschutz und Partizipation. Außerdem unterstützen wir die Gründung von acht Jugendgruppen, die sich in ihren Gemeinden für die Rechte von Kindern stark machen. Acht jugendliche Journalistinnen und Journalisten produzieren Radiobeiträge und Zeitungsartikel, um das Thema einer breiten Öffentlichkeit bewusst zu machen.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Auf Basis einer Grunddatenerhebung zu Beginn des Projektes wird nach Beendigung des Projektes eine ausführliche, externe Bewertung durchgeführt.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

Unter Angabe der Projektnummer „PHL100513“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.*

Für Überweisungen aus Österreich:
Plan International
Erste Bank
IBAN AT04 2011 1829 8724 4001
BIC: GIBAATWWXXX

*Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.



Gibt Kindern eine Chance

Plan International
Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 61140-0
Fax: +49 (0)40 61140-140
info@plan.de • **www.plan.de**
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany